

SWR2 Musikpassagen

Das Maß ist voll

Tania Saleh will weg

Von Marlene Küster

Sendung: Sonntag, 24.01.2021

Redaktion: Anette Sidhu-Ingenhoff

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

„Das Maß ist voll“ – Tania Saleh will weg“ heute das Thema. Am Mikrofon begrüßt Sie Marlene Küster.

Musik Hushed Scat

Tania Saleh: „Das Ausmaß dieser Katastrophe ist unvorstellbar. In meinem Leben habe ich schon viel durchgemacht: den Bürgerkrieg im Libanon und die israelischen Invasionen. Doch so eine verheerende Explosion habe ich noch nie erlebt, in fünf Minuten eine totale Zerstörung von Beirut.“

Hautnah hat die Sängerin und Songschreiberin Tania Saleh die enorme Wucht der Explosion im Hafen von Beirut Anfang August letztes Jahr miterlebt. Die Auswirkungen übersteigen alles bisher Dagewesene. Saleh sieht sich als Beobachterin dieser Gesellschaft. Die 51-jährige Künstlerin mit dem dunklen Lockenschopf und den wachen Augen ist eine emanzipierte Frau, die ein selbstbestimmtes Leben führt.

Tania Saleh: „Ich habe diesem Land so viel Kraft und Energie gegeben. Ich bin im Libanon geblieben und hab versucht, dieses Land zu unterstützen.“

Trotz aller Widrigkeiten ist Saleh im Libanon geblieben: Immer hat sie ihr Land unterstützt. Immer hat sie an ihr Land geglaubt, hatte aber die

Tania Saleh: „Wir wissen nicht, wohin wir gehören. Die Situation in unserem Land ist absolut angespannt. Und dazu sind wir von Krisengebieten umgeben: Im Süden von Israel, im Norden und Osten von Syrien. Nur das Meer ist der einzig friedvolle Nachbar.“

Von diesen zerrissenen Gefühlen erzählt der Song „Beirut Windows“.

Tania Saleh: „In den frühen Morgenstunden liebe ich Beirut, wenn die Stadt noch ruhig und gelassen ist. Dann kommen die schönen Momente der Vergangenheit zum Vorschein. Doch wenn Beirut die tägliche Hektik erfasst, es dort laut und chaotisch wird, dann beginne ich, diese Stadt zu hassen.“

Musik Beirut Windows

Liedtext

Die Schicksale der Bewohner hängen da wie vergessen auf Wäscheleinen ...
farbenprächtige Leinwände auf tristen Hausdächern ...
Nur ganz langsam gehen die Fenster wieder auf ...

Mit diesen Worten beginnt das Lied „Beirut Windows“. Hoffnungsvoll und zugleich wehmütig blickt Saleh auf ihre Stadt Beirut – hier ist sie aufgewachsen. Hier fühlt sie sich einerseits zu Hause und andererseits vollkommen fremd. Die permanenten Spannungen im Alltag – die Reibung zwischen einem modernen und einem traditionellen Lebensstil – setzen in ihrer Musik neue Impulse frei. Im Titelstück „A Few Images“ des gleichnamigen Albums beispielsweise hat sich Tania Saleh von Bossa-Nova-Rhythmen inspirieren lassen.

Musik A Few Images

Saleh bringt in ihren Songs das Leben von Frauen im Libanon auf den Punkt. Auf ihrem ersten Album „Tania Saleh“ sucht eine junge libanesische Frau einen Platz in der männerdominierten Gesellschaft, Saleh blickt zurück, auf die Zeit, als sie Anfang 20 war:

Tania Saleh: „Ich sah damals eine Talk-Show im libanesischen Fernsehen und hörte einen sechzigjährigen Politiker über die neue Generation sprechen. Wir hatten gerade den Bürgerkrieg hinter uns. Die neue Generation, so fuhr er fort, habe dieses und jenes Ziel vor Augen. Wie kann dieser Mann, der fern von uns jungen Leuten ist, so etwas behaupten, fragte ich mich. Er kennt uns doch gar nicht, er weiß nichts über unsere Gefühle. Wir waren damals die junge Generation, voller Energie und Leben. Wir wollten die Welt verändern, und das Land war nicht bereit für uns. Es sollte alles beim Alten bleiben. Dieselben Politiker, die während des Bürgerkrieges regiert hatten, sollten weiterhin an der Macht bleiben. Mir wurde klar, es gab in dieser Gesellschaft keinen Platz für die junge Generation, für liberale, tolerante und schon gar nicht revolutionäre Gedanken oder Geschlechtergleichstellung.“

Deshalb wollte Saleh ihr erstes Album veröffentlichen, als junge Frau das Wort ergreifen und Stellung beziehen. Die Suche nach Identität – ein immer wiederkehrendes Thema, das sich wie ein roter Faden durch Tania Salehs gesamtes Werk zieht. Darum geht es beispielsweise auch auf ihrem ersten Album „Tania Saleh“ im Stück L’jilou L’jadidou.

Musik L’jilou L’jadidou

Nur Musik spendet Saleh Trost und Frieden. Musik gibt ihr Halt – während des 15 Jahre währenden Bürgerkriegs, bei permanenten Unruhen, politischen Attentaten, Bombenanschlägen. Scharfsinnig analysiert Saleh die historischen Zusammenhänge:

Tania Saleh: „Im Jahr 1943 wurde der Libanon unabhängig. Die neue libanesische Regierung löste das französische Mandat auf. Wir wollten ein neues Land aufbauen, aber wir haben es bis jetzt nicht geschafft. Wir sind heute immer noch in den alten Strukturen gefangen. Und wir sind alle sehr verschieden, wir haben keine wirkliche Identität, kein Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir sind so instabil und anfällig. Nichts gibt uns Halt.“

Musik ist die einzige Konstante in Salehs Leben. Sie ist gerade sechs, als der libanesische Bürgerkrieg 1975 ausbricht. Sie kann weder regulär die Schule besuchen noch eine musikalische Ausbildung machen. Im Elternhaus hört sie klassische arabische Lieder und beginnt früh, die Melodien nachzusingen.

Tania Saleh: „Ich habe ganz intuitiv diese Lieder durch Hören gelernt, nachgesungen, und mich auf mein Einfühlungsvermögen verlassen. Ich versuchte selbst Harmonien und neue Klänge zu kreieren. Ich merkte, dass ich ein gewisses Talent und Gespür dafür hatte. Als ich dann 25 war, nahm ich Gesangsunterricht. Ich habe immer sehr viel selbst ausprobiert. Inzwischen habe ich mir viele Kenntnisse angeeignet, spiele Klavier und kann Noten lesen. Und auch beim Komponieren folge ich meinem Gehör und meinem Gefühl – sehr intuitiv und impulsiv. Dabei achte ich darauf, dass die Melodien sehr gut zu einem bestimmten Instrument passen. Ich

weiß, es ist eine ungewöhnliche Art, so zu komponieren, aber auf diese Weise kann ich das Spontane dieser Komposition am besten festhalten.“

Seit ihrer Kindheit ist Tania Saleh von der libanesischen Sängerin Fairuz fasziniert, für sie hat Fairuz geradezu den Stellenwert einer „Göttin“. Fairuz verkörpert das alte, das neue, das dörfliche und das elitär-großstädtische Libanon gleichermaßen. Die inzwischen 85-jährige Künstlerin ist immer noch die größte lebende Diva der arabischen Welt. Die christlich erzogene Sängerin schaffte es während des libanesischen Bürgerkriegs, sich von keiner Front politisch vereinnahmen zu lassen und doch zu Hause in Beirut zu bleiben, während viele andere berühmte Persönlichkeiten das Land verließen und auswanderten. Das brachte ihr von allen Seiten Sympathien ein, die bis heute anhalten. Hier Fairuz mit dem Lied Sallimieh Alayh.

Musik Fairuz, Sallimieh Alayh

Fairuz hat Tania Saleh sehr geprägt – besonders ihr musikalischer Mix aus östlichen und westlichen Elementen. Saleh studiert an der Libanese American University Bildende Kunst. Neben ihrem Studium beschäftigt sie sich mit Musik und spielt in einigen Bands. Nach dem Bürgerkrieg geht sie nach Paris und schließt dort ihr Studium in „Arts Plastiques“ ab. Zurück in Beirut arbeitet sie als Werbedesignerin und Illustratorin. Gleichzeitig startet sie ihre Karriere als Sängerin. Sie singt meist auf Arabisch.

Musik Those Eyes

Das Jahr 1943, als der Libanon unabhängig wurde, spielt in Tania Salehs zweitem Album „Wehde“ eine wichtige Rolle. Wehde bedeutet Mädchen oder Einheit. Ein junges libanesisches Mädchen träumt seit 1943 davon, dass alle Menschen friedlich miteinander leben – ganz gleich, welcher Ethnie oder Religion sie angehören. Sie träumt von einer Bürgergesellschaft, in der sie Freiheit und das Leben genießen kann, in der es eine soziale Gleichstellung der verschiedenen Glaubensrichtungen, Klassen und Geschlechter gibt. Bis heute bleibt das leider immer noch – und gerade momentan – ein Traum.

Musik Wehde

Tania Salehs Songs haben dokumentarischen Charakter. Die Musikerin aus Beirut fängt Realitäten im Libanon ein, zoomt Bilder heran. Nichts entgeht ihrem wachen Auge. Präzise gibt sie im Lied „She Doesn’t Love You“ Einblick in die Gefühlswelt einer modernen arabischen Frau:

Tania Saleh: „Der Song basiert auf einem Gedicht des palästinensischen Poeten Mahmoud Darwiche. Eine junge Libanesin gibt ihrem Partner zu verstehen, dass auch sie Zeit und intime Momente für sich braucht. Das ist in unserer Gesellschaft ein absolutes Tabu. Vor kurzem sind mehrere libanesischen Frauen ums Leben gekommen. Ihre Ehemänner hatten sie zu Tode geprügelt, weil sie es gewagt haben, ihrem Partner zu widersprechen. Bei uns darf die Frau nicht offen erklären, dass auch sie eigene Wünsche hat. Das hat bei uns eine große Debatte ausgelöst.“

Musik, She doesn’t love you

Die Konflikte im Libanon machen Tania Saleh orientierungslos. Sehnsucht nach Ruhe und Frieden bestimmt die Gefühlswelt der Libanesinnen. „Wir sind wie alle Frauen“, erklärt die zweifache Mutter, „stark und kämpferisch ...“

Tania Saleh: „... aber wir leben von Tag zu Tag. Wir haben schon so viel erfahren und erlebt – Explosionen, Invasionen, Kriege, natürliche Katastrophen. Im Libanon herrscht totales Chaos. Denn hier kann einfach alles passieren. Wie soll eine Frau und Mutter hier ihren Kindern Vorbilder zeigen, Hoffnung und Zuversicht geben? Es ist schwer, an diesem Ort zu leben, wo es nicht mal einen Park zum Spazieren gibt, wo hauptsächlich Korruption und Willkür herrschen.“

Eine Hass-Liebe nennt Saleh ihre Beziehung zu Beirut. Nun ist die libanesische Hauptstadt in Ruinen und die Existenzgrundlage von Saleh zerstört:

Tania Saleh: „Jetzt bin ich in einer bedrohlichen Situation. Ich muss unbedingt einen Ausweg finden. Ich habe keine Krankenversicherung mehr und durch die Corona-Pandemie keine Einkünfte mehr als Musikerin. Mein Job in der Werbebranche ist nicht gefragt. Wer will jetzt eine Zeichnung haben, wenn dein Kind Hunger hat?“

Seit 30 Jahren arbeitet Saleh in der Werbebranche. Als Alleinerziehende muss sie den Lebensunterhalt für sich und ihre beiden Söhne verdienen. In ihren Liedern klagt sie offen Politiker an, fordert nach 35 Jahren endlich neue Gesichter in der Regierung. Doch nichts hat sich getan. Die Explosion im Hafen hat auch Salehs Träume zerstört, ihre Existenz in die Luft gejagt.

Tania Saleh: „Diese Machthaber – wir konnten sie einfach nicht los werden. Jetzt ist das Maß voll. Jetzt kann ich nicht mehr. Ich will nicht noch mehr Jahre sinnlos vergeuden. Ich will nur noch eins: weg...“

Saleh ist momentan immer noch in Beirut, in Kairo gibt sie immer wieder mal Konzerte und arbeitet an einem neuen Album. Bald wird sie im Rahmen der Künstlerförderung „Artist in Residency“ nach Italien ziehen.

Mit dem Lied „Every Time You Go“ von Tania Saleh gehen die Musikpassagen zu Ende. Thema war heute: „Das Maß ist voll – Tania Saleh will weg“. Synchronsprecherin war Renate Steininger. Am Mikrofon verabschiedet sich Marlene Küster und wünscht Ihnen noch einen schönen Abend.

Musik Every Time You Go